

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER  
DORTMUND

06.26  
3 Euro



## Nachfolgersuche ist größte Hürde

Ein Drittel der Handwerksbetriebe steht zur Übergabe an

**KONJUNKTUR**  
Jeder zweite Betrieb erhöht  
die Preise

**SICHERHEIT**  
Kosmetikerhandwerk  
kämpft für Meisterpflicht

# ARTIFEX DAS MAGAZIN

für Handwerker, Genießer  
und Entdecker

## Erlebniswelt Fernreisen

Ihre nächste Auszeit  
wartet. Inspirieren  
lassen und Traumziele  
entdecken.



Seite 24

Landgang auf  
Galapagos  
HX Hurtigruten  
Expeditions



**JETZT  
LESEN!**

[digithek.de/fernreisen](https://digithek.de/fernreisen)





## IM HANDWERK ZÄHLT, WAS MAN KANN

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

viele Menschen bringen über Jahre hinweg wertvolle berufliche Erfahrungen mit, nicht immer begleitet von einem formalen Abschluss. Das Berufliche Feststellungsverfahren (Validierungsverfahren) macht berufliche Kompetenzen sichtbar, nachvollziehbar und offiziell, auch ohne formalen Abschluss.

Für Beschäftigte schafft es bessere Chancen am Arbeitsmarkt und Orientierung für weitere Qualifizierungsschritte. Betriebe gewinnen eine verlässliche Grundlage, um Fähigkeiten realistisch einzuschätzen und passgenau einzusetzen. So leistet das Verfahren einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung im Handwerk.

Ein starkes Beispiel kommt aus Dortmund: Bei der Handwerkskammer (HWK) Dortmund ist die erste erfolgreiche Feststellung in NRW nach dem neuen Verfahren erfolgt. Mykhailo Sikorskyj absolvierte erfolgreich das Verfahren im Referenzberuf Zweiradmechaniker, Fachrichtung Fahrradtechnik, und lässt damit seine langjährige Erfahrung offiziell anerkennen. Seine Geschichte lesen Sie auf den Seiten 10 und 11.

Das Handwerk im Kammerbezirk Dortmund zeigt sich im Frühjahr 2026 insgesamt weiter robust, spürt jedoch wachsenden wirtschaftlichen Gegenwind. Die Ergebnisse der HWK-Konjunkturumfrage sowie der Sonderumfrage zu »Betriebsnachfolge im Handwerk« finden Sie auf den Seiten 6 bis 9.

Anlässlich des bundesweiten 14. Diversity-Tags vergab die HWK Dortmund zusammen mit dem WHKT den Integrationspreis Handwerk NRW an die Hans Kanngiesser GmbH & Co. KG aus Dortmund. Mehr dazu auf den Seiten 12 und 13.

Erfahren Sie auf Seite 54 zum einen mehr über das Sachverständigenbewerbertreffen der HWK Dortmund, bei dem sich Interessierte über das Verfahren zur öffentlichen Bestellung informieren konnten. Zum anderen über Schwerpunktkontrollen mit dem Fokus auf Schwarzarbeit im Hagener Stadtgebiet.

Auf Seite 56 finden Sie Berichte über die Landesverbandstagung NRW der Unternehmerfrauen im Handwerk sowie über ein erstmals angebotenes Arbeitssicherseminar für Ausbilder im Zimmererhandwerk, das zusammen mit der BG-BAU am Standort Soest durchgeführt wurde.

Infos über die Werkstatt-Tage in der JVA Bochum-Langendreer, an denen Vertreter aus Handwerk, Justiz und Politik Einblicke in das Projekt »Handwerk im Hafthaus« erhalten haben, finden Sie auf Seite 57. Das Projekt soll konkrete Perspektiven für die Zeit nach der Haft schaffen.

Und nun viel Spaß beim Lesen!

**SANDRA SERFLING**

ABTEILUNGSLEITERIN BERUFSBILDUNGSRECHT /  
PRÜFUNGSWESEN  
HANDWERKSKAMMER DORTMUND



Foto: © Vinus Nugraha / Shutterstock.com

**Titelbild:**  
**Nachfolger gesucht! Rund 33 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der HWK Dortmund planen innerhalb der kommenden fünf Jahre eine Betriebsübergabe. Weitere Infos auf den Seiten 8 und 9.**



## POLITIK

- 16** Das Kosmetikhandwerk kämpft für die Meisterpflicht
- 18** Mehr Sichtbarkeit für Frauen im Handwerk



## BETRIEB

- 20** Fit im Job
- 24** Professionelle Business Portraits: »Wichtiger, als Sie denken«
- 27** Uhrmacher kämpft gegen Fake-Shop
- 32** Geldmarktfonds - Wenn Ruhe angesagt ist
- 34** Gemeinsam in die Zukunft
- 35** Signal Iduna schafft erneut Rekordergebnis



## KAMMERREPORT

- 6** Konjunkturumfrage: Jeder zweite Handwerksbetrieb erhöht seine Preise
- 8** Sonderumfrage: Nachfolgersuche ist größte Hürde
- 10** Premiere für neue Validierung
- 12** Integrationspreis Handwerk NRW
- 14** Mach ma' Pause: Schwedenrätsel und Cartoons



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

**S 12**

Anlässlich des bundesweiten 14. Diversity-Tags vergab die HWK Dortmund zusammen mit dem Westdeutschen Handwerkskammertag den Integrationspreis Handwerk NRW an die Hans Kanngiesser GmbH & Co. KG aus Dortmund.



## TECHNIK & DIGITALES

- 36** KAI im Arbeitsalltag - Wie finden Sie Ihren KAI?
- 38** Arbeitsschutz digital: Wearables, Sensoren & Apps für mehr Sicherheit
- 41** Social Media ohne Stress



Unternehmensbilder sollen die Qualität und Einzigartigkeit vermitteln, für die ein Betrieb und seine Menschen stehen, sagt Fotograf Markus Bronold. Professionelles Bildmaterial hebt von der Masse ab.

Foto: © Markus Bronold Photography



## GALERIE

- 44** Mekong - eine Reise, die bleibt
- 46** Kleine Auszeiten, große Wirkung



## NORDRHEIN-WESTFALEN

- 48** Landesregierung beschließt Entlastungspaket
- 50** Verteidigung. Resilienz. Handwerk.



## KAMMERREPORT

- 54** Sachverständigen-  
bewerbertreff /  
Schwerpunktkontrollen
- 56** Landesverbandstagung UFH /  
Pilotprojekt Arbeitssicherheit
- 57** Handwerk im Hafthaus:  
Werkstatt-Tage zeigen Wege  
in eine zweite Chance
- 58** Die HWK in den sozialen  
Medien, Newsletter,  
amtliche Bekanntmachungen,  
Rätsellösungen
- 58** Impressum

Entspannt investieren  
schon ab 100 Euro.

Mehr Infos unter  
[signal-iduna.de/vermoegensverwaltung](https://signal-iduna.de/vermoegensverwaltung)

**SIGNAL IDUNA**   
füreinander da

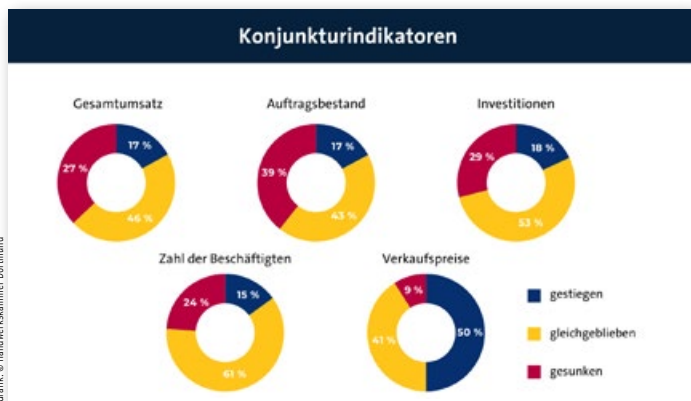


# Jeder zweite Handwerksbetrieb erhöht seine Preise

**HWK-KONJUNKTURUMFRAGE ZEIGT: HANDWERK BLEIBT STABIL, DOCH KOSTENDRUCK IST SPÜRBAR.**

Text: *Leonie Kirstein*

**D**as Handwerk im Kammerbezirk Dortmund zeigt sich im Frühjahr 2026 insgesamt weiter robust, spürt jedoch wachsenden wirtschaftlichen Gegenwind. 81 Prozent der befragten Betriebe bewerten ihre aktuelle wirtschaftliche Situation als gut oder zumindest zufriedenstellend. Gleichzeitig berichten bei zentralen Kennzahlen deutlich mehr Betriebe von Rückgängen als von Zuwächsen: bei Aufträgen, Umsatz, Investitionen und Beschäftigung.



## STIEGENDE KOSTEN, STEIGENDE PREISE

Der auffälligste Befund der aktuellen Konjunkturumfrage ist die Preisentwicklung: 50 Prozent der Betriebe haben in den vergangenen sechs Monaten ihre Verkaufspreise erhöht (nur neun Prozent meldeten Preissenkungen). Mit Blick auf das kommende Halbjahr rechnen 40 Prozent der Betriebe mit weiteren Preiserhöhungen. Viele Unternehmen sehen sich durch gestiegene Energie-, Material- und Lohnkosten zu Preisadjustierungen gezwungen, um wirtschaftlich stabil zu bleiben.

Besonders ausgeprägt ist dieser Trend im Kfz-Handwerk: Dort berichten 63 Prozent der Betriebe von Preissteigerungen, mehr als in allen anderen Gewerken.

## AUFTRÄGE UND UMSATZ: MEHR RÜCKGÄNGE ALS ZUWÄCHSE

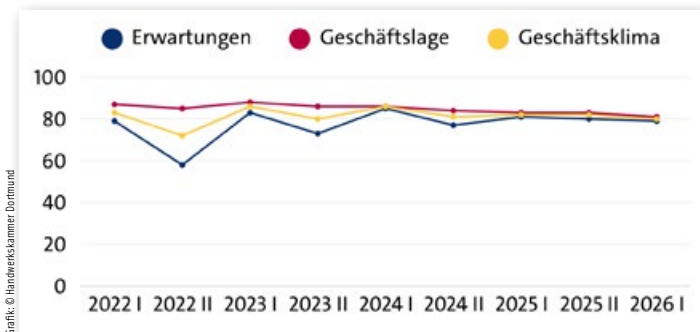
Trotz insgesamt noch stabiler Grundstimmung zeigen die Rückmeldungen eine schwächere Dynamik im Tagesgeschäft. In den vergangenen sechs Monaten meldeten 39 Prozent der Betriebe Auftragsverluste, während lediglich 17 Prozent eine Zunahme verzeichneten. Beim Umsatz ergibt sich ein ähnliches Bild: 37 Prozent berichten von Rückgängen, 17 Prozent von Zuwächsen. Auch für die kommenden Monate überwiegen vorsichtige Erwartungen: Mehr Betriebe rechnen mit sinkenden Auftrags- und Umsatzzahlen als mit steigenden. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt bei 7,3 Wochen und damit unter dem Vorjahreswert (8,0 Wochen).

## BETRIEBE BLEIBEN IN WARTESTELLUNG

Die Zurückhaltung zeigt sich besonders deutlich bei Investitionen. In den vergangenen sechs Monaten haben 29 Prozent der Betriebe ihre Investitionen reduziert, 18 Prozent erhöht. Für die kommenden sechs Monate planen 32 Prozent eine weitere Reduzierung, nur 13 Prozent rechnen mit steigenden Investitionen.

## LEICHTE EINTRÜBUNG, ERWARTUNGEN BLEIBEN VORSICHTIG

Neben der aktuellen Lage sind auch die Erwartungen etwas gedämpfter als im Vorjahr. 79 Prozent der Betriebe erwarten für das kommende Halbjahr eine gute oder zumindest stabile Entwicklung. Aus aktueller Lage und Erwartungen ergibt sich ein Geschäftsklimaindex von 80 Prozent. Als Gründe für die vorsichtige Haltung werden unter anderem gesamtwirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten (unter anderem Auswirkungen des Irankriegs auf Energiepreise und Lieferketten) sowie Reformdiskussionen in den Bereichen Steuern, Energie und Verwaltung genannt.



### UNTERSCHIEDE IN DEN GWERKEN: AUSBAU STARK, GWERBLICHER BEDARF UNTER DRUCK

Zwischen den Gewerbegruppen zeigen sich Unterschiede: Im Ausbaugewerbe bleibt die Stimmung überdurchschnittlich gut – 84 Prozent bewerten die Lage positiv, wenn auch mit rückläufigem Trend. Im Bereich der Handwerke für den gewerblichen Bedarf fällt die Stimmung am schlechtesten aus: 75 Prozent bewerten ihre Lage positiv, die Erwartungen liegen mit 71 Prozent so niedrig wie in keiner anderen Gewerbegruppe.



Berthold Schröder, Präsident der HWK Dortmund, betont: »Die Betriebe im Handwerk arbeiten weiter verlässlich im Tagesgeschäft, aber die Spielräume werden kleiner. Viele Auftragsbücher werden dünner, Investitionen werden verschoben, und gleichzeitig steigen Energie-, Material- und Lohnkosten. Dass so viele Betriebe ihre Preise anheben mussten, ist vor allem ein Selbstschutz, um wirtschaftlich stabil zu bleiben und kein Zeichen für Rückenwind. Für die Region heißt das: Wenn jetzt nicht mehr Planbarkeit, schnellere Entscheidungen und weniger Bürokratie kommen, wird es schwerer, Modernisierung, Klimaschutz, Wohnungsbau und Versorgung mit der nötigen Geschwindigkeit umzusetzen. Das Handwerk kann liefern, wenn die Rahmenbedingungen wieder verlässlicher werden.«



Für die Region der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen zeigt sich, dass die aktuelle Lage zwar solide bleibt, zugleich blicken die Betriebe bei den Erwartungen spürbar zurückhaltender nach vorn als der Kammerdurchschnitt. Sebastian Baranowski, Hauptgeschäftsführer der KH Dortmund Hagen Lünen, resümiert: »Die Stimmung in der aktuellen Lage ist zwar insgesamt stabil, aber der Ausblick fällt spürbar vorsichtiger aus: 24 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Verschlechterung, 55 Prozent mit gleichbleibender Entwicklung. Das deutet darauf hin, dass Betriebe zwar arbeiten können, bei Investitionen und neuen Entscheidungen jedoch stärker abwägen. Unser Wunsch ist deshalb klar: mehr Planungssicherheit und Tempo bei Verfahren und Vergaben, damit Betriebe Entscheidungen nicht vertagen müssen, sondern wieder verlässlich investieren und beschäftigen können.«

Im Bezirk der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe wird die aktuelle Lage etwas besser bewertet als im gesamten Kammerbezirk, die Erwartungen sind im Vergleich der Regionen eher positiv. Christoph Knepper, Kreishandwerksmeister der KH Hellweg-Lippe, fasst zusammen: »Der KH-Bezirk Hellweg-Lippe zeigt eine stabile Lageeinschätzung: 82 Prozent bewerten die Situation als gut oder befriedigend. Beim Ausblick dominiert Kontinuität: 61 Prozent rechnen mit einer gleichbleibenden Entwicklung, nur 20 Prozent mit einer Verschlechterung. Diese Stabilität ist eine gute Basis, aber sie sollte aktiv genutzt werden. Es braucht wieder mehr Leistungsorientierung und pragmatische Lösungen statt zusätzlicher Hürden. Nur so schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass Betriebe investieren, Fachkräfte binden und wir wirtschaftlich nicht zurückfallen.«



Im Bezirk Ruhr wird die aktuelle Lage etwas verhaltener bewertet, die Erwartungen fallen regional jedoch etwas optimistischer aus. Wolfgang Hoffmann, Kreishandwerksmeister der KH Ruhr, bestätigt: »Im Bezirk Ruhr bewerten 78 Prozent der Betriebe ihre Lage als gut oder befriedigend. Das ist solide, liegt aber etwas unter den anderen Teilregionen. Gleichzeitig sind die Erwartungen ausgewogen: 60 Prozent erwarten eine gleichbleibende Entwicklung, 20 Prozent eine Verbesserung und 20 Prozent eine Verschlechterung. Für uns heißt das: Im Ruhr-Bezirk kommt es jetzt besonders darauf an, die aktuelle Stabilität zu festigen, indem Projekte zügig in die Umsetzung kommen und Betriebe bei Modernisierung und Investitionen nicht ausgebremst werden. Dann kann sich die eher nüchterne Lageeinschätzung auch wieder nach oben bewegen.«

[hwk-do.de/konjunktur](http://hwk-do.de/konjunktur)



Foto: © HWK Dortmund / KI-generiert mit Midjourney

# Jeder dritte Handwerksbetrieb steht in den nächsten fünf Jahren zur Übergabe an

SONDERUMFRAGE: NACHFOLGERSUCHE IST GRÖSSTE HÜRDE.

Text: *Sonja Raasch*

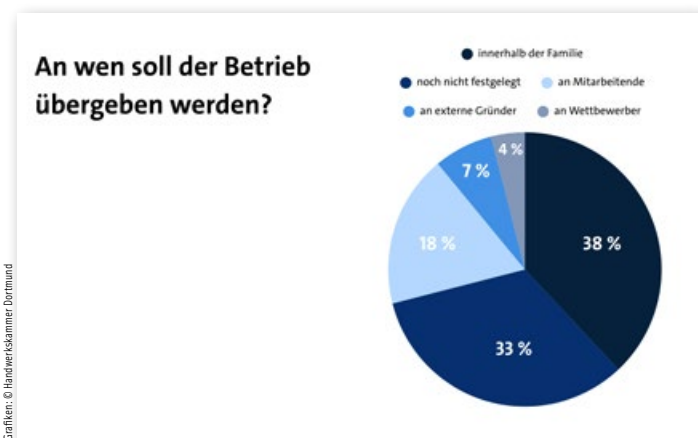
**R**und 33 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer (HWK) Dortmund planen innerhalb der kommenden fünf Jahre eine Betriebsübergabe. Davon wollen 14 Prozent bereits in den nächsten zwei Jahren übergeben, 19 Prozent innerhalb von fünf Jahren. Das sind zentrale Ergebnisse einer Sonderumfrage zur Betriebsnachfolge im Handwerk, die im Frühjahr 2026 parallel zur Konjunkturumfrage der HWK Dortmund durchgeführt wurde. Rund 590 Betriebe aus dem Kammerbezirk Dortmund haben sich beteiligt.

»Der Generationswechsel zählt derzeit zu einer der zentralen Herausforderungen im Handwerk und betrifft nahezu alle Gewerke. Besonders im Fokus stehen dabei die Gewerke, in denen der größte Anteil der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk angesiedelt ist, also vor allem das Bau- und Ausbaugewerbe«, betont Gabor Leisten, Abteilungsleiter betriebswirtschaftliche und technische Unternehmensberatung der HWK Dortmund.

»Besonders anspruchsvoll gestaltet sich die Nachfolge in kapitalintensiven Betrieben, in denen hohe Investitionen oder umfangreiches Anlagevermögen erforderlich sind, etwa bei Tischlereien, Metallbau-, Feinwerkmechaniker- sowie Kfz-Betrieben mit größeren Immobilien oder Werkstatthallen. Für potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolger stellen hier insbesondere Finanzierungsfragen eine große Hürde dar. Auch kleinere Handwerksunternehmen sind häufig betroffen, da deren wirtschaftliche Ertragslage nicht immer eine tragfähige Basis für eine Übernahme bietet. In solchen Fällen bleibt eine Nachfolge oftmals aus, was zur Aufgabe des Betriebs führen kann. Die Betriebsnachfolge ist für Inhaberinnen und Inhaber ein einschneidendes, meist einmaliges Ereignis. Umso wichtiger sind eine rechtzeitige Vorbereitung und ein starker Partner an der Seite. Viele setzen dabei vor allem auf Beratung durch die Handwerkskammer oder durch Steuerberaterinnen und -berater«, so Gabor Leisten weiter. Denn auch wenn Informationen zum Übergabeprozess gut verfügbar sind, blieben die Suche nach geeigneten Nachfolgerinnen und Nachfolgern sowie die Ermittlung des Unternehmenswertes für viele Betriebe zentrale Herausforderung.

## JEDER DRITTE BETRIEB OHNE KONKRETE NACHFOLGEPERSPEKTIVE

Bei rund einem Drittel der übergabewilligen Inhaberinnen und Inhabern ist noch nicht entschieden, an wen der Betrieb übergeben werden soll. Wo es Pläne gibt, zeigt sich folgendes Bild: 38 Prozent streben eine Übergabe innerhalb der Familie an, 18 Prozent an Mitarbeitende, sieben Prozent an externe Existenzgründerinnen und -gründer und vier Prozent an Wettbewerber.



Neben der Übergabe rückt auch die Frage einer möglichen Schließung in den Blick: Sieben Prozent der Betriebe geben an, in den nächsten zwei Jahren schließen zu wollen; weitere sechs Prozent ziehen eine Schließung innerhalb von fünf Jahren in Betracht.

## BERATUNG GEFRAGT: HANDWERKSKAMMER IST WICHTIGE ANLAUFSTELLE

Für die Vorbereitung setzen viele Betriebe auf professionelle Unterstützung. 48 Prozent der übergabewilligen nennen ihre Steuerberaterin beziehungsweise ihren Steuerberater als zentrale Beratung, gut ein Drittel sucht gezielt die Beratung der Handwerkskammer, 18 Prozent wenden sich an andere Institutionen. Zusätzlich werden Informationsangebote genutzt, etwa Veranstaltungen der Handwerkskammer (16 Prozent) oder Medien der Handwerksorganisationen (zehn Prozent).

Beim Thema Unternehmensbewertung zeigt sich ebenfalls ein klarer Bedarf: 28 Prozent lassen den Wert durch die Steuerberatung ermitteln, 18 Prozent nutzen die Expertise der HWK, häufig auf Grundlage des Bewertungsverfahrens der Arbeitsgemeinschaft Wertermittlung im Handwerk, die dies speziell für Handwerksunternehmen entwickelt hat. 14 Prozent schätzen selbst, während ein Drittel bislang keine Bewertung geplant oder vorgenommen hat.

## NACHFOLGERSUCHE BLEIBT DAS NADELÖHR

Mit deutlichem Abstand wird die Nachfolgersuche als größte Hürde genannt. 55 Prozent sehen darin das Hauptproblem. Danach folgen Unternehmenswertermittlung (40 Prozent) und aktuelle Marktsituation (37 Prozent). Weitere Herausforderungen sind unter anderem Finanzierung des Kaufpreises (19 Prozent), zu geringe Rentabilität (16 Prozent) sowie Fragen der Personalübernahme (15 Prozent).

Auch bei der Form der Übergabe ist vieles noch in Bewegung: 38 Prozent der Befragten sind hier noch unentschieden. Genannt werden unter anderem der Verkauf des Betriebs als Ganzes (35 Prozent), Rentenzahlungen (18 Prozent) oder Schenkung (16 Prozent); weitere Modelle reichen von Vermietung bis Beteiligungslösungen.



## STRUKTUR DER TEILNEHMENDEN BETRIEBE

Die teilnehmenden Betriebe beschäftigen im Durchschnitt 15,8 Mitarbeitende; rund 30 Prozent haben derzeit offene Stellen. Das mittlere Alter der Inhaberinnen und Inhaber liegt bei 52 Jahren. Bei den Rechtsformen dominieren Einzelunternehmen (55 Prozent), gefolgt von Personengesellschaften (15 Prozent) und Kapitalgesellschaften (28 Prozent).

Den Konjunkturbericht Frühjahr 2026 und die Sonderumfrage (Betriebsnachfolge im Handwerk) finden Sie auf der HWK-Website.

So individuell wie ein Betrieb ist, so individuell ist auch die Betriebsnachfolge. Das Team der Nachfolgeberatung der HWK Dortmund unterstützt bei der möglichst reibungslosen und erfolgreichen Übergabe eines Unternehmens.

[hwk-do.de/konjunktur](http://hwk-do.de/konjunktur)

[hwk-do.de/unternehmensnachfolge/nachfolgeberatung](http://hwk-do.de/unternehmensnachfolge/nachfolgeberatung)

# Premiere für neue Validierung

FAHRRADMONTEUR MYKHAILO SIKORSKYI ERHÄLT OFFIZIELLEN NACHWEIS SEINER KOMPETENZEN.

Text: *Sonja Raasch*

**D**ie Handwerkskammer (HWK) Dortmund hat als erste HWK in Nordrhein-Westfalen ein Berufliches Feststellungsverfahren (Validierungsverfahren) nach der rechtlichen Verankerung und den neuen gesetzlichen Regelungen durchgeführt. Das Verfahren richtet sich an Erwachsene, die über mehrere Jahre Berufserfahrung verfügen, jedoch keinen formalen Berufsabschluss im ausgeübten Beruf haben. Ihre berufliche Handlungsfähigkeit kann damit strukturiert bewertet und offiziell bescheinigt werden. »Für die Teilnehmenden stärkt das die Chancen am Arbeitsmarkt, für Betriebe schafft es eine verlässliche Grundlage, vorhandene Kompetenzen besser einzuordnen, Mitarbeitende gezielt einzusetzen und weiter zu qualifizieren: ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung«, so Sandra Serfling, Abteilungsleiterin Berufsbildungsrecht / Prüfungswesen bei der HWK Dortmund.

## TEILNEHMER SCHLIESST VERFAHREN ERFOLGREICH AB

Nun ist bei der HWK Dortmund die erste erfolgreiche Feststellung nach dem neuen Verfahren erfolgt. Teilnehmer ist Mykhailo Sikorskyi, verheiratet, Vater von zwei Kindern und wohnhaft in Wuppertal. Der gebürtige Ukrainer arbeitet seit mehreren Jahren in Deutschland und hat sich bewusst entschieden, seine langjährige berufliche Erfahrung nun auch offiziell anerkennen zu lassen. Sikorskyi war bereits in der Ukraine seit 2005 als Fahrradmechaniker tätig, organisierte mit Bekannten Fahrradreisen und führte ab 2017 eine eigene Fahrradreparaturwerkstatt. In Deutschland ist er seit fünf Jahren, seit Januar 2024 arbeitet er als Fahrradmonteur, aktuell in einer Werkstatt in Düsseldorf.

Das Verfahren absolvierte Sikorskyi im Referenzberuf Zweiradmechaniker, Fachrichtung Fahrradtechnik. Die beruflichen Kompetenzen wurden dabei am Maßstab des Ausbildungsberufes und anhand praxisorientierter Aufgaben durch zwei berufene Prüfer der HWK Dortmund bewertet. Mit einer überwiegenden Vergleichbarkeit wurde sein fachliches Know-how in wesentlichen Teilen bestätigt. Auf das Verfahren aufmerksam geworden ist Sikorskyi



Sandra Serfling (l.), HWK-Abteilungsleiterin Berufsbildungsrecht / Prüfungswesen, Daniela Weber, HWK-Ansprechpartnerin für das Validierungsverfahren, und HWK-Ausbilder Marcel Oberhag (r.) freuen sich mit Mykhailo Sikorskyi über die Anerkennung seines fachlichen Know-hows.



durch seine Ehefrau. Seine Verbindung zum Fahrrad ist dabei weit mehr als reine Berufserfahrung: Seit seiner Jugend sind das Fahren und Reparieren von Rädern sein wichtigstes Hobby, im Gespräch spürt man seine Leidenschaft. »Fahrräder sind mein Leben«, sagt Sikorskyi. In Deutschland möchte der 39-Jährige dieses Können beruflich weiter ausbauen. Das Verfahren gibt ihm dafür den passenden Nachweis. »Das habe ich nur für mich gemacht«, sagt er stolz.

#### »MUSSTE MIR EINIGES SELBST BEBRINGEN«

In der Ukraine gebe es keine richtige Ausbildung in diesem Handwerk. »Ich habe ein paar Kurse besucht und vieles bei der Arbeit gelernt, musste mir aber auch einiges selbst beibringen«, so Sikorskyi. Er ist beeindruckt von der systematischen und umfassenden Ausbildung in Deutschland und stolz darauf, dass seine Kompetenzen zu einem überwiegenden Teil mit einer Fachkraft hier vergleichbar sind.

»Das ist eine der vielfältigen positiven Wirkungen, die Validierungsverfahren entfalten können«, sagt Daniela Weber, Ansprechpartnerin für das Validierungsverfahren bei der HWK Dortmund. »Es stärkt die Teilnehmenden in ihrem Selbstvertrauen und kann so auch einen Motivationsschub auslösen, auch in der Hinsicht sich beruflich weiterzuentwickeln.« Auf diesem Weg tragen die Validierungsverfahren zur Fachkräfteentwicklung bei. Wenn Betriebe Vertrauen in die Fähigkeiten ihrer Mitarbeitenden ausdrücken und diese bei der Teilnahme am Validierungsverfahren unterstützen, kann das zur Mitarbeiterbindung beitragen.

#### Kontakt

Handwerkskammer Dortmund  
Daniela Weber  
Validierungsverfahren, Berufsbildungsrecht  
T 0231 5493-454  
daniela.weber@hwk-do.de  
[hwk-do.de/validierungsverfahren](https://www.hwk-do.de/validierungsverfahren)



Foto: © HWK Dortmund

# Förderung durch KI-gestützte Übersetzungen von Lernstoff

HWK VERGIBT INTEGRATIONSPREIS HANDWERK NRW AN HANS KANNGIESSER GMBH & CO. KG.

Text: *Sonja Raasch*

**A**nlässlich des bundesweiten 14. Diversity-Tags zeichneten die Handwerkskammern in NRW und der Westdeutsche Handwerkskammertag aus Düsseldorf insgesamt sieben NRW-Handwerksbetriebe aus, die sich in besonderer Weise für die Integration in Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit ausländischer Herkunft einsetzen.

In diesem Jahr vergab die Handwerkskammer (HWK) Dortmund den Integrationspreis Handwerk NRW an die Hans Kanngiesser GmbH & Co. KG aus Dortmund. HWK-Vizepräsidentin Kerstin Feix übergab Ende Mai den Preis an Britta Kanngiesser, Geschäftsführerin des traditionsreichen Familienunternehmens des Elektrohandwerks, das seit Jahren beispielhaft zeigt, wie Integration, Ausbildung und Fachkräftesicherung im Handwerk gemeinsam gelingen können.

Kerstin Feix: »Mit dem Integrationspreis Handwerk NRW werden Betriebe ausgezeichnet, die Fachkräftesicherung menschlich und



praktisch umsetzen. Die Hans Kanngiesser GmbH & Co. KG übernimmt Verantwortung für Integration, Teilhabe und ein Arbeitsumfeld, in dem kulturelle Vielfalt als Bereicherung verstanden wird. Gerade geflüchtete Menschen brauchen faire Möglichkeiten, schnell und nachhaltig Zugang zum Arbeitsmarkt zu finden. Die Berufsausbildung im Handwerk ist dafür ein Schlüssel. Wenn Unternehmen wie Kanngiesser aus Ankommen echte Entwicklung machen, profitieren am Ende alle.«

### ÜBER HANS KANNGIESSER GMBH & CO. KG

Der 1924 gegründete Familienbetrieb ist im Ruhrgebiet fest verankert und bietet ein breites Leistungsspektrum: von klassischen Elektroinstallationen über Beleuchtung, Wallboxen, smarte Gebäudetechnik, Brandschutz bis zu Netzwerk- und Kommunikationstechnik sowie nachhaltigen Energielösungen und Elektromobilität.

### INTEGRATION ALS GELEBTE PRAXIS

Die Auszeichnung würdigt insbesondere das nachhaltige Engagement des Betriebs für die Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte. In den vergangenen 25 Jahren hat das Unternehmen nahezu 100 Elektroniker im Handwerk ausgebildet und damit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region geleistet. Aktuell befinden sich fünf junge Menschen mit nichtdeutschen Wurzeln in der Ausbildung.

Besonders hervorgehoben wird die erfolgreiche Integration eines ukrainischen Geflüchteten, der inzwischen im zweiten Lehrjahr ist. Durch individuelle Unterstützung, sprachlich wie fachlich, wird er gezielt gefördert, etwa durch KI-gestützte Übersetzungen von Lernunterlagen.



Foto: © HWK Dortmund

### MODERNE ARBEITSBEDINGUNGEN UND INNOVATIVE UNTERSTÜTZUNG

Britta Kanngiesser: »Für uns bedeutet Integration nicht nur, jemanden einzustellen. Uns ist wichtig, dass Menschen bei uns ankommen, gerne zur Arbeit kommen, sich einbringen können und wirklich Teil unseres Teams werden. Sprache, Ausbildung und Alltag unter einen Hut zu bringen, ist dabei oft eine Herausforderung. Deshalb versuchen wir, Arbeitsabläufe so einfach und verständlich wie möglich zu gestalten – auch mit digitalen Lösungen, die den Arbeitsalltag, das Lernen und die Kommunikation erleichtern. Das hilft gerade neuen Mitarbeitern dabei, schneller anzukommen und sich bei uns einzubringen.«

[kanngiesser.de](http://kanngiesser.de)



### INTEGRATIONSPREIS HANDWERK NRW

Der »Integrationspreis Handwerk NRW« wird alle zwei Jahre von den Handwerkskammern und dem Westdeutschen Handwerkskammertag in Kooperation mit dem NRW-Integrationsministerium und der Charta-der-Vielfalt am Diversity-Tag vergeben. Dabei wird in jedem Kammerbezirk (insgesamt gibt es sieben in NRW) ein Handwerksbetrieb geehrt, der bei der Integration von geflüchteten Menschen besondere Leistungen erbracht hat. Jedes ausgezeichnete Unternehmen erhält 500 Euro.

# Mach ma' Pause!

## SCHWEDENRÄTSEL

Die Auflösung finden Sie auf Seite 58

Laub- baum	↘	Inhaber	↘	austral. Pop- gruppe	↘	milit. Befehl	Zeichen- gerät, Form- vorgabe	Abk.: Chefarzt	↘	Neben- fluss der Donau	↘	an Gewicht zulegen	derb, stämmig	↘	nicht dieses sondern ...	↘	Theater- platz	nicht ohne
Musik: langsam	→	12				Revue	→			11	plan- mäßige Neuge- staltung	→						
Gemisch	→		2	Ziererei, Getue	→				6	ein Edelgas	→			13	ein Rausch- gift	9	Kassen- zettel	
10	→					Raubfisch	→			Träger für Golf- schläger	→	munter, verkehrs- reich	→					5
beweg- lich, fleißig	→	Spiel der Karten- leger		Kurort in der Schweiz	→	Ausruf des Schmerz- es	→	Aus, Ende				15			Urgroß- mutter			höchst begabter Mensch
Compu- terhoch- rechnung	→	1		Figur in 'Cavalle- ria rusti- cana'	→	Pelzart	→					Baby- mundtuch	→	Stallmist	→			17
→					14	Abk.: Dt. Arznei- buch	→	japan. Kimono- gürtel	fächer- förmige Fluss- mündung	→				↘	engl.: Säure		Kfz.-Z.: Wart- burgkreis	
norweg. Königs- name	→	Geheim- kult in Haiti	→						Erbgut- träger (Abk.)	→	7		Spaß- macher im Zirkus	→				
→					bei- liegend, in der Anlage	→	16				Vorsilbe: drei	→		3	Wonne- monat	→		
russ. Schrift- steller	→	Heil- pflanze	4						metall- haltiges Mineral	→		8	engl. See- held und Welt- umsegler	→				

© RateFLIX | 2026-643-003

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

## HILBRING CARTOONS



# ÖFFNET NEUE WELTEN

28.08. – 06.09.2026



**Neue Welten für deine aktive Auszeit.** Der CARAVAN SALON zeigt dir, wie flexibel du Sport, Natur und Erholung verbinden kannst. Von einer riesigen Auswahl an Freizeitfahrzeugen mit Platz für Bike, Board & Co. über Dachzelte bis zu smarterer Technik und praktischem Zubehör: Auf der Weltleitmesse gestaltest du dein nächstes Abenteuer.

## SACHVERSTÄNDIGENBEWERBERTREFF

# SO GELINGT DER WEG ZUR ÖFFENTLICHEN BESTELLUNG



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

**Beim Sachverständigenbewerbertreff der Handwerkskammer (HWK) Dortmund informierten sich Ende Mai Interessierte darüber, wie das Verfahren zur öffentlichen Bestellung abläuft, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und was die Sachverständigentätigkeit in der Praxis bedeutet.**

Ansprechpartner der HWK Dortmund erläuterten das Prozedere und beantworteten

Fragen zu den Voraussetzungen und zum Ablauf des Verfahrens. Der Landesverband öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger (BVS Nordrhein-Westfalen) stellte sich, seine Aufgaben und das Mentorenprogramm für angehende Sachverständige vor. Vertreter der Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld, die Weiterbildungseinrichtung des Handwerks, gaben einen Überblick über

Seminare für Sachverständigenbewerber sowie weitere Fortbildungsangebote für Sachverständige.

Wenn Sie ebenfalls über besondere Expertise verfügen und diese verantwortungsvoll, unabhängig und nachvollziehbar einsetzen möchten, bietet die öffentliche Bestellung und Vereidigung eine anspruchsvolle und sinnstiftende Perspektive im Handwerk.

[hwk-do.de/sv-werden](http://hwk-do.de/sv-werden)

## SCHWERPUNKTKONTROLLEN

# PRÜFUNGEN STÄRKEN DAS LOKALE HANDWERK

**Gemeinsam mit dem Stadtordnungsdienst der Stadt Hagen, der Lebensmittelüberwachung der Stadt Hagen, der Kreishandwerkerschaft und der Bezirksregierung Arnsberg hat die Handwerkskammer (HWK) Dortmund im März zwei Schwerpunktkontrollen im Hagener Stadtgebiet begleitet. Ziel der Einsätze war es, Schwarzarbeit zu bekämpfen, Verbraucherschutz und Hygiene sicherzustellen sowie die ordnungsgemäße Betriebsführung in zulassungspflichtigen Gewerken zu überprüfen.**

Beim Kontrolltag am 16. März standen insbesondere meisterpflichtige Metzgereibetriebe im Fokus. Von zehn kontrollierten Be-

trieben waren acht nicht in die Handwerksrolle eingetragen. Die Ordnungskräfte der Stadt Hagen wiesen neben lebensmittel- und hygienerechtlichen Maßnahmen auch einzelne sofortige Schließungen und Entsorgungen an. Außerdem prüfte die HWK Dortmund die fachliche Betriebsleitung und zog in einem Fall eine ungültige Handwerkskarte ein. Am 30. März folgte eine weitere gemeinsame Aktion in Friseur-, Kosmetik- und Tätowierstudios mit Beteiligung der Kreishandwerkerschaft und der Bezirksregierung Arnsberg (Abteilung Arbeitsschutz). In sieben von acht Betrieben wurden hygienische Mängel festgestellt; ein Betrieb wurde geschlossen, weil keine ver-

antwortliche Person vor Ort war. Die HWK Dortmund führte Betriebsleiterprüfungen durch und stellte dabei einen Meldepflichtverstoß fest. Zudem wird nun ein Verdachtsfall auf Schwarzarbeit im Zusammenhang mit Leistungsbetrug geprüft.

Marco Kowolik, HWK-Gruppenleiter für den Bereich Handwerksrecht, Gewerbe-recht, Wettbewerbsrecht: »Die Kontrollen unterstreichen: Regelmäßige, behördenübergreifende Prüfungen stärken das faire Handwerk, schützen Beschäftigte und Kundschaft und sichern Qualität, Arbeitsschutz im fairen Wettbewerb.«

[hwk-do.de/schwarzarbeit/unsere-partner-faire-arbeit](http://hwk-do.de/schwarzarbeit/unsere-partner-faire-arbeit)

## HALLEN + GERÜSTBAU

www.fensterwalder.eu



Tel. 01805 / 266824  
Fax 01805 / 266826

Stahlhallenbau - seit 1984



02651 96200 Fax 43370

**Andre-Michels.de**

**vh-buchshop.de**

## KAUFGESUCHE

**Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen**

**MSH** Maschinenhandel & Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge Reparatur-Service mit Notdienst Absaug- und Entsorgungstechnik Über 100 gebrauchte Maschinen ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24  
Fax 0 63 72/5 09 00-25  
service@msh-homburg.de  
www.msh-homburg.de

**Kaufe Ihre GMBH**

Seit 25 Jahren Erfahrung  
Info: 0151-46 46 46 99

Baron von Stengel  
Mail: dieter.von.stengel@me.com

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Beispiel: 20 mm, 1spaltig,  
in schwarz/weiß  
€ 133,- zzgl. MwSt.

## VERKÄUFE

**REGALE**

neu & gebraucht

Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale

**WWW.LUCHT-REGALE.DE**

Telefon 02237 9290-0

E-Mail info@lucht-regale.de

## AUS- UND WEITERBILDUNG

**Sachverständiger**

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche Bau-KFZ-EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik  
Bundesweite Schulungen / *Verbandsprüfung*  
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
www.modal.de

In dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Wortmann AG, 32609 Hüllhorst bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Drucker, Multifunktionsgeräte und digitale Whiteboards  
Neu und Gebraucht

**fotokopierer24.de**

**Treppenstufen-Becker**

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage. Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 0 48 58 / 188 89 00  
www.treppenstufen-becker.de

## GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

**Fenster-Beschlag-Reparatur**

Versehe gebrochene Eckumlenkungen mit neuen Bandstählen

**CNC Nachbauteile - 3D-Druck**

Telefon 01 51/12 16 22 91  
Telefax 0 65 99/92 73 65  
www.beschlag-reparatur.de

Nächste Ausgabe 07-08/26:  
Erscheinungsdatum 07. 08.  
Anzeigenschluss 22. 07.



**SDH<sup>®</sup>**  
GmbH

**GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK**

Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen Firmenwagens im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Autopartnern finden Sie sicher das passende Fahrzeug für Ihren Fuhrpark. Jetzt kostenfrei SDH-Mitglied werden.

[www.sdh.de](http://www.sdh.de)

Einfach, schnell und direkt  
**ein Marktplatz-Inserat**  
sichern!



⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

Anzeigen rund um die Uhr  
aufgeben unter

[www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)

Oder direkt bei Annette Lehmann:

Telefon 0211/39098-75

Telefax: 0211-390 98-59

lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de

## LANDESVORSTANDSTAGUNG

# UFH DISKUTIERT HERAUSFORDERUNGEN UND MUTTERSCHUTZ

Ende April traf sich der Landesverband NRW der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) in Kempen, um zentrale Herausforderungen des Handwerks zu diskutieren. Im Fokus standen steigende Kosten, der anhaltende Fachkräftemangel sowie die Lage selbstständiger Frauen mit Blick auf den Mutterschutz.

Nach der Begrüßung durch Regina Kleinschumacher (UFH-Arbeitskreis Kempen-Viersen) und Juana Bleker (UFH Landesverband NRW) eröffnete Staatssekretärin Silke Krebs die Tagung und stellte Unterstützungsansätze des Landes NRW vor. Als wesentliche Themen wurden die Energiewende und die Sicherung von Fachkräften benannt. Diskutiert wurde unter anderem, wie eine stärkere Einbindung von Frauen zur Fachkräftegewinnung beitragen kann und welche Hürden bei der Vereinbarkeit von Familie und Selbstständigkeit bestehen.

Ein Schwerpunkt lag auf Mutterschutzregelungen für Selbstständige: Eine Machbarkeitsstudie des Westdeutschen Handwerkskammertags im Auftrag des Wirtschaftsministeriums soll Wege zur Umsetzung aufzeigen. In den Gesprächsrunden wurde deutlich, dass es weiterhin an klaren Schutzfristen und tragfähigen Finanzierungsmodellen fehlt.



Foto: UFH Landesverband NRW e.V.

Katja Lilu Melder (UFH Landesvorstand NRW), Undine Weiller (UFH Landesvorstand NRW), Regina Kleinschumacher (Vorsitzende Arbeitskreis Kempen-Viersen), Silke Krebs (Staatssekretärin Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW), Birgit Krüger (UFH Landesvorstand NRW), Juana Bleker (UFH Landesvorsitzende NRW), Jutta Monscheuer (UFH Landesvorstand NRW) (v. l.)

## PILOTPROJEKT

# STARKES SIGNAL FÜR MEHR SICHERHEIT IN DER AUSBILDUNG



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

Erstmals hat die Handwerkskammer (HWK) Dortmund gemeinsam mit der BG Bau ein zweiwöchiges Seminar speziell für Ausbilder im Zimmererhandwerk am Standort Soest durchgeführt. Das Pilotprojekt setzt ein klares Zeichen: Arbeitssicherheit soll noch stärker und vor allem praxisnah in der überbetrieblichen Ausbildung verankert werden.

Ziel des neuen Formats ist es, Ausbilderinnen und Ausbilder aus ganz

Deutschland dazu zu befähigen, den sicheren Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen sowie mit ausgewählten Arbeitsmitteln in den eigenen Bildungs- und Schulungszentren fachlich fundiert und methodisch überzeugend zu vermitteln.

Insgesamt elf Ausbilder nahmen an dem zweiwöchigen Kurs teil und reisten dafür unter anderem aus München, Chemnitz, Berlin, Frankfurt und Arnberg an. Die Einführung in das Programm übernahm Rainer Ber-

let (BG BAU). Als Dozenten führten Jonas Bottländer und Lehrgangsführer Marc Rademacher (beide HWK Dortmund) durch die Inhalte.

Das Feedback der teilnehmenden Zimmerermeister fiel durchweg positiv aus. Damit ist ein gelungener Auftakt für ein zukunftsweisendes Schulungskonzept gelungen, das Sicherheit, Qualität und eine konsequent praxisorientierte Ausbildung in den Mittelpunkt stellt.



Foto: © WHKT / Peter Dohmen

## Handwerk im Hafthaus

WERKSTATT-TAGE ZEIGEN WEGE IN EINE ZWEITE CHANCE.

Text: WHKT / Peter Dohmen

In der Schweißer-Werkstatt der JVA Bochum-Langendreer demonstriert ein Inhaftierter unter Aufsicht eines Ausbilders ein Schweißverfahren, während Vertreter aus Handwerk, Justiz und Politik zuhören. Solche Einblicke prägen auch in diesem Jahr die Werkstatt-Tage in der JVA und verdeutlichen das Ziel des Projekts »Handwerk im Hafthaus«, nämlich konkrete Perspektiven für die Zeit nach der Haft zu schaffen.

Derzeit sind rund 130 Männer im offenen Vollzug der JVA Bochum-Langendreer untergebracht. Als Berufsförderungsstätte bereitet die Einrichtung sie gezielt auf ein Leben in sozialer Verantwortung vor. In zwölf Gewerken erwerben die Inhaftierten praxisnahe Qualifikationen und Berufsabschlüsse, etwa als Maurer, Elektroniker für Betriebstechnik, Industriemechaniker oder Maler und Lackierer. Die Ausbildung erfolgt nach denselben Richtlinien wie eine Berufsausbildung außerhalb des Vollzugs.

Die Werkstatt-Tage sind ein Ansatz, den die beteiligten Partner im Rahmen des Projekts »Handwerk im Hafthaus« entwickelt haben. Betriebe erhalten während der Werkstatt-Tage die Möglichkeit, sich ein eigenes Bild von den Ausbildungsbedingungen und den berufsbezogenen Fähigkeiten der Inhaftierten zu machen. Gleichzeitig entstehen erste Kontakte, die den Übergang in Beschäftigung nach der Haft erleichtern können.

Strukturell getragen wird dieser Ansatz durch eine enge kammerübergreifende Zusammenarbeit in Nordrhein-Westfalen. Dabei

spielt das Projekt »Handwerk im Hafthaus« eine zentrale Rolle, wie Marc Giering, Vizepräsident der Handwerkskammer Dortmund erläutert: »Die Gefangenen in der JVA Bochum-Langendreer kommen ja nicht alle aus Bochum, sondern dem Grunde nach aus ganz Nordrhein-Westfalen. Daher ist es wichtig, dass die NRW-Handwerkskammern das Projekt kammerübergreifend unterstützen und unsere Zugänge zu Betrieben nutzen. So können wir dazu beitragen, dass geeignete Inhaftierte schon frühzeitig Kontakt zu möglichen Arbeitgebern aufnehmen.«

Auch NRW-Justizminister Dr. Benjamin Limbach überzeugte sich vor Ort von der Kooperation. »Der Justizvollzug hat den Auftrag, Gefangene zu befähigen, zukünftig ein straffreies Leben in sozialer Verantwortung zu führen. Dies gelingt in einem erhöhten Maße, wenn durch eine Berufsausbildung oder durch einen berufserhaltenden Einsatz im Justizvollzug die Voraussetzungen geschaffen werden, nach der Haftentlassung einer Erwerbstätigkeit zur Sicherung der Lebensgrundlage nachzugehen oder eine bereits begonnene Ausbildung abzuschließen. Die Werkstatt-Tage bringen Handwerksbetriebe und sich in Ausbildung befindliche Inhaftierte zusammen. Aus diesen Begegnungen konnten bereits in vielen Fällen erfolgreich berufliche Perspektiven vermittelt werden«, betonte der Minister.

Die Werkstatt-Tage zeigen damit eindrucksvoll, wie durch Qualifizierung, persönliche Begegnung und enge Kooperation tragfähige Wege zurück in den Arbeitsmarkt entstehen. Mehr zu den Berufen in der JVA Bochum-Langendreer, der Kooperation zwischen Handwerk und Justiz und zum Projekt »Handwerk im Hafthaus« online: [handwerk-im-hafthaus.de](http://handwerk-im-hafthaus.de)

**HANDWERKSKAMMER DORTMUND**

**SOCIAL MEDIA, NL UND BEKANNTMACHUNGEN**

-  @hwkdortmund
-  @hwkdortmund
-  @kammertube
-  Handwerkskammer Dortmund
-  Anmeldung zum HWK-Newsletter:  
[hwk-do.de/newsletter](http://hwk-do.de/newsletter)
-  Amtliche Bekanntmachungen der  
HWK Dortmund:  
[hwk-do.de/bekanntmachungen](http://hwk-do.de/bekanntmachungen)

**LOB, FRAGEN, KRITIK?**

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:  
[kommunikation@hwk-do.de](mailto:kommunikation@hwk-do.de)

**RÄTSELÖSUNG  
SCHWEDENRÄTSEL**

■ U ■ I ■ K ■ ■ ■ T ■ Z ■ ■ J ■ L ■ ■  
 ■ L E N T O ■ S C H A U ■ R E F O R M  
 ■ M I X ■ M A C H E ■ N E O N ■ G ■ I  
 R E G S A M ■ H A I ■ E ■ B E L E B T  
 ■ ■ N ■ ■ A U A ■ S C H L U S S ■ O ■  
 ■ T E D ■ N ■ B I S A M ■ S ■ D U N G  
 H A R A L D ■ L ■ ■ D E L T A ■ R ■ E  
 ■ R ■ V O O D O O ■ D N A ■ C L O W N  
 G O G O L ■ A N B E I ■ T R I ■ M A I  
 ■ T ■ S A L B E I ■ E R Z ■ D R A K E

**Transparenz-Hinweis:** Inhalte des Kammerreports dieser DHB-Ausgabe wurden teilweise mit Hilfe künstlicher Intelligenz erstellt und anschließend menschlich geprüft.

DEUTSCHES  
**HANDWERKSBLATT**

**IMPRESSUM**

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3865

**MAGAZINAUSGABE 06/26 VOM 19. JUNI 2026**

für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**VERLAG UND HERAUSGEBER**

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79  
[info@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:info@verlagsanstalt-handwerk.de)

Verlagsleitung:  
Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler  
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:  
Anja Obermann

**REDAKTION**

Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39  
Internet: [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)  
[info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)

Chefredaktion:  
Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)  
Chef vom Dienst: Lars Otten  
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,  
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,  
Verena Ulbrich  
Grafik: Bärbel Bereth, Albert Mantel,  
Letizia Margherita  
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke  
Freie Mitarbeit: Thekla Halbach, Jörg Herzog,  
Marius Koch, Wolfgang Weitzdörfer, Magdalena Hammes

**REGIONALREDAKTION**

Handwerkskammer Dortmund  
Ardeystraße 93, 44139 Dortmund  
Tel.: 0231/5493-113  
[kommunikation@hwk-do.de](mailto:kommunikation@hwk-do.de)  
Verantwortlich:  
Henrik Himpe, Hauptgeschäftsführer (kommissarisch)

**LANDESREDAKTION NORDRHEIN-WESTFALEN**

Lars Otten/Verlagsanstalt Handwerk  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-41  
[otten@handwerksblatt.de](mailto:otten@handwerksblatt.de)

**ANZEIGENVERWALTUNG**

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen  
Tel.: 0211/390 98-85  
[jansen@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:jansen@verlagsanstalt-handwerk.de)  
Anzeigenpreisliste Nr. 60  
vom 1. Januar 2026

Sonderproduktionen:  
Brigitte Klefisch, Claudia Stemick  
Tel.: 0211/390 98-60  
Fax: 0211/30 70 70  
[stemick@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:stemick@verlagsanstalt-handwerk.de)

**VERTRIEB/ZUSTELLUNG**

Leserservice:  
[digithek.de/leserservice](http://digithek.de/leserservice)  
Deutsches Handwerksblatt  
Verbreitete Auflage (Print + Digital):  
348.175 Exemplare (Verlagsstatistik, Juni 2026)

**DRUCK**

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50,  
47608 Geldern

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Magazin elfmal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich sieben Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Hinweis:** Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.